WWF

FACTSHEET

BILD: © P. BUCHNER/ 4 NATURE

DER FLUSSUFERLÄUFER
DER ZIERLICHE SCHOTTERKÖNIG

Der Flussuferläufer ist ein kleiner und kurzbeiniger Wasserläufer und zählt zur Familie der Schnepfenvögel. Er ist meist ein Einzelgänger und selten in großen Zahlen aufzufinden. Ein besonderes Merkmal, um ihn von anderen Watvögeln unterscheiden zu können, ist der weiße Fleck zwischen Flügel und Brust. Die Oberseite seines Gefieders ist braun, die Brust grau und die Unterseite weiß gefärbt. Seine Beine sind olivgrün bis gelblich.

Das schwarze Auge ist hell umrandet und wird von einem charakteristischen dunklen Augenstreifen, der von der Schnabelbasis bis zum Nacken geht durchzogen. Männchen und Weibchen unterscheiden sich nicht in ihrer Färbung.

Sein Flug ist schnell, gleichmäßig und meist knapp über der Wasseroberfläche. Der Flussuferläufer ist ein ausgezeichneter Schwimmer, welcher bis zu einem Meter tief tauchen kann und das bis zu 20 Sekunden lang. Ähnlich wie die Bachstelze wippt er häufig mit dem ganzen Körper.

Steckbrief

Körperlänge
18-22 cm

Körpergewicht
40-80 g

Flügelspannweite
bis zu 40 cm

Alter
bis zu 10 Jahre

Ruf
Leises, aber sehr hohes „Hididididi“

Nahrung

Auf seinem Speiseplan stehen Insekten, Spinnen, Würmer und kleine Krebstiere, welche er bevorzugt entlang der Wasserlinie aus dem Wasser pickt.

Fortpflanzung

Die Brutzeit vom Flussuferläufer erstreckt sich von Mai bis August. Das Nest wird bevorzugt auf Inseln oder nahe steinigem Ufer, im Boden zwischen dichter Vegetation versteckt. Meist sind es vier Eier, die drei Wochen lang ausgebrütet werden. Die Jungen können nach drei Wochen fliegen und man spricht beim Flussuferläufer von einem sogenannten Nestflüchter. Ein Brutpaar braucht bis zu 1 km Uferbereich als Revier.

Verbreitung in Europa

Wie sein Name schon verrät, bevorzugt der Flussuferläufer steinige Flussufer und Bäche. Er kommt aber auch immer wieder an stilleren Gewässern vor. Der Flussuferläufer kommt außer in Island fast in ganz Europa vor. Er ist ein Zugvogel und überwintert in warmen Gebieten, vom Mittelmeerraum bis Südafrika.

Verbreitung in Tirol

Tirol weist mit Abstand die größte Population des Flussuferläufers in Österreich auf. Am oberen Tiroler Inn zwischen Inzing und Pfunds wurden in den letzten Jahren Reviere oder Brutnachweise an verschiedenen Abschnitten bekannt. Brutvorkommen gibt es auch an der Ötztaler Ache, dem unteren Tiroler Inn und der Tiroler Großache und ihren Zubringern, an der oberen Drau, an der Isel, der oberen Schwarzach, am Kalserbach und am Tauernbach. Die Isel und der Lech nehmen mit der größten Population die Spitzenposition unter allen österreichischen Fließgewässern ein.

Gefahren

Die Studie „BirdLife Österreich“ von 1994/1995 zeigt, dass Fließgewässer in Österreich zu den bedrohtesten Vogelhabiten zählen. Der Flussuferläufer wird laut der „Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Tirols“ als gefährdet eingestuft, österreichweit gesehen wird er aber als stark gefährdet eingestuft. Zu den natürlichen Feinden des Flussuferläufers zählen Greifvögel und andere Raubtiere. Hauptsächlich hat er aber heutzutage mit strukturellen Defiziten zu kämpfen.

Die primären Lebensräume vom Flussuferläufer sind Schotter- und Kiesufer von Fließgewässern, die in den letzten Jahrzehnten drastisch zurückgegangen sind. Neben anhaltenden Habitatverlust durch flussbauliche Maßnahmen und energiewirtschaftliche Nutzung, stellt auch der vermehrte Erholungsdruck (v. a. Freizeitsportarten) an bislang unberührten Gewässerabschnitten eine Bedrohung dar.

Kontakt

Gebhard Tschavoll
gebhard.tschavoll@wwf.at
+43 676 83 488 303

Quelle:

Frühauf, T.; Dvorak, M.: Der Flussuferläufer (Actitis hypolecos) in Österreich: Brutbestand 1994/95, Habitat und Gefährdung. BirdLife Österreich – Studienbericht 3. Wien 1996.

Kraft, T.: Flussuferläufer. (Im Internet unter der URL: http://www.natur-lexikon.com/Texte/thk/001/00008-Flussuferlaeufer/THK00008-Flussuferlaeufer.html, Datum des Zugriffs: 25.02.2008).

Landmann, A.; Lentner, R.: Die Brutvögel Tirols. Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck. Supplementum 14. Universitätsverlag Wagner. Innsbruck 2001.

Rossen, G.: Flussuferläufer. (Im Internet unter der URL: http://www.naturfotografie-digital.de/voegel/flussuferlaeufer-fotos.php, Datum des Zugriffs: 25.02.2008).

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

www.wwf.at

WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien
wwf@wwf.at
www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich
Spendenservice: +43 1 48817-242